



[www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)

# JAHRES BERICHT 2019

KOMPAKT



**MEDECINS SANS FRONTIERES**  
**ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**



## Liebe Leser\*innen,

in der ganzen Welt breitet sich das Coronavirus aus. Bei **ÄRZTE OHNE GRENZEN** arbeiten wir mit Hochdruck daran, die Versorgung unserer Patient\*innen zu sichern. Wir stehen vor großen Herausforderungen – insbesondere in Ländern, in denen die Versorgung mit Medikamenten ohnehin unzureichend ist und wo es nur eine Handvoll Intensivbetten und Beatmungsgeräte gibt. Ich freue mich sehr, wenn sie in diesen Zeiten weiter an unserer Seite stehen.

Auch im vergangenen Jahr haben Sie bereits tatkräftig unterstützt: 164,9 Millionen Euro erhielten wir in Deutschland. In diesem Bericht wollen wir zeigen, was wir damit in rund 70 Ländern bewirken konnten. So halfen wir z. B. in Nigeria vertriebenen Menschen (Seite 8–9), unterstützten Frauen bei der Geburt im Jemen (Seite 10–11) und eröffneten ein neues Krankenhaus in Sierra Leone (Seite 12–13). All diese Projekte konnten wir dank Ihrer Spenden und Zuwendungen realisieren. Dafür danke ich Ihnen von Herzen!

Ihr Florian Westphal, Geschäftsführer

PS: Den ausführlichen Jahresbericht der deutschen Sektion von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** finden Sie auf [www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte)





# INHALT

## UNSERE AKTIVITÄTEN WELTWEIT

Umschlag

---

## EDITORIAL

2

---

## 2019 IM RÜCKBLICK

Interview mit der  
Vorstandsvorsitzenden  
Dr. Amy Neumann-Volmer

4

---

## SO FUNKTIONIERT UNSERE NOTHILFE

6

---

## SIERRA LEONE

Ein überlastetes System

8

---

## JEMEN

Der lange Weg zur Hilfe

10

---

## NIGERIA

Auf der Flucht vor Gewalt

12

---

## EINNAHMEN UND AUSGABEN IM JAHR 2019

14

---

## ZAHLEN UND FAKTEN

16

---

## DANKE

18



# 2019 IM RÜCKBLICK

D. R. KONGO: Ein Mitarbeiter  
im Einsatz gegen das  
Ebola-Virus bei der Visite  
© Pablo Garrigos/MSF

Dr. Amy Neumann-Volmer, seit Mai 2019 Vorstandsvorsitzende der deutschen Sektion von **ÄRZTE OHNE GRENZEN**, blickt im Interview auf wichtige Einsätze des vergangenen Jahres und die Herausforderungen, vor die uns der Klimawandel stellt.

**Welche Einsätze waren für **ÄRZTE OHNE GRENZEN** 2019 von besonderer Bedeutung?** Unser Einsatz im Jemen ist einer unserer größten weltweit. Dort sind wir die einzige medizinische Hilfe für Hunderttausende Menschen. Auch in der Sahelzone reagieren wir mit umfangreichen Hilfsprogrammen auf beunruhigende Entwicklungen. Im Jahr 2019 haben wir an sehr vielen solcher Orte Hilfe geleistet, an denen wir spüren konnten, dass der Klimawandel die gesundheitlichen Probleme weiter verschärft. Am meisten in den deutschen Medien wahrgenommen wurden wir durch unsere Hilfe während des Ebola-Ausbruchs in der Demokratischen Republik Kongo sowie rund um das Thema Flucht nach Europa.



**Vergangenes Jahr erhielten wir sehr viel Unterstützung für den Einsatz nach Zyklon Idai im südlichen Afrika. Warum war unser Einsatz am Ende kleiner als gedacht?** Wenn nach so einer Katastrophe alles schnell gehen muss, können wir nicht auf umfassende Informationen warten. Wir müssen mit dem arbeiten, was wir wissen. Damit wir sofort reagieren können, bitten wir unsere Spender\*innen immer um Spenden ohne Zweckbindung. So konnten wir auch nach dem Zyklon Idai innerhalb weniger Tage Hilfsprojekte starten. Manchmal kommt es dann vor, dass wir nach einigen Wochen im Krisengebiet merken: Unsere Hilfe wird hier gar nicht in dem Umfang benötigt, wie wir befürchtet hatten. Das war auch nach dem Zyklon Idai der Fall, unter anderem weil ein Cholera-Ausbruch relativ schnell eingedämmt wurde.

**Durch den Klimawandel häufen sich extreme Wetterphänomene wie Zyklone. Wie kann ÄRZTE OHNE GRENZEN in den daraus folgenden humanitären Notlagen sinnvoll helfen?**

Wir haben viel Erfahrung mit Einsätzen in Katastrophengebieten. Mit Blick auf den Klimawandel sollten wir uns aber nicht nur auf Zerstörungen durch Stürme konzentrieren. In der Sahelzone entzieht ausbleibender Regen den Menschen die Lebensgrundlage. In Bangladesch ziehen Menschen aufgrund der Umweltzerstörung von den Feldern in die Städte und leben dort unter krankmachenden Bedingungen. Eine wichtige Aufgabe der kommenden Jahre wird sein, die Kausalketten hinter diesen Umwelt- und Gesundheitskrisen besser zu verstehen. Nur so können wir adäquat darauf reagieren.



So funktioniert

# UNSERE NOTHILFE

## **WIR WERDEN ÜBER EINE KRISE INFORMIERT**

Oft bitten uns staatliche Behörden in den Einsatzgebieten in konkreten Notlagen um Hilfe, oder unsere Mitarbeiter\*innen in bestehenden Projekten im Land informieren uns über eine Krise. Dank der Spenden unserer Unterstützer\*innen können wir sofort aktiv werden.

## **WIR SCHICKEN EIN EXPERT\*INNENTEAM**

Ein Expert\*innenteam von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** bereist das potenzielle Einsatzgebiet und ermittelt den Bedarf an humanitärer Hilfe. Es spricht seine Empfehlung an die Projektabteilung aus, an welchen Orten welche Hilfe benötigt wird.



## SPENDER\*INNEN UNTERSTÜTZEN

Nur dank der Spenden unserer Unterstützer\*innen können wir umfassende Hilfsprojekte ins Leben rufen und im Einsatzgebiet schnell Leben retten.

## WIR STARTEN DIE NOTHILFE

Die Projektabteilung von ÄRZTE OHNE GRENZEN eröffnet im Einsatzgebiet Hilfsprojekte. Dazu holen wir die Genehmigung der jeweiligen Regierung ein. Vor Ort benötigen wir Mitarbeiter\*innen, Hilfsgüter und Finanzierung:



### MITARBEITER\*INNEN

ÄRZTE OHNE GRENZEN beschäftigt weltweit mehr als 47.000 Menschen. 92 Prozent davon in den Projekten. Teil unserer Nothilfe ist es, Mitarbeiter\*innen aus Ländern wie Deutschland in die Einsatzgebiete zu schicken; neun von zehn unserer Mitarbeiter\*innen stammen jedoch aus den Einsatzländern selbst, leben vor Ort und arbeiten meist längerfristig für ÄRZTE OHNE GRENZEN.



### HILFSGÜTER

Weltweit hält das Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN in Logistiklagern fertig abgepackte und bereits verzollte Pakete mit Hilfsgütern vor. Diese lagern in Bordeaux, Brüssel und Nairobi und enthalten medizinisches Material, Medikamente und andere wichtige Utensilien, um im Einsatzfall sofort mit der Arbeit beginnen zu können.



### BUDGET

Spenden ohne Zweckbindung ermöglichen die schnelle Finanzierung neuer Projekte. Das ist ein entscheidender Faktor bei der effektiven Reaktion auf Krankheitsausbrüche und humanitäre Notlagen. ÄRZTE OHNE GRENZEN finanziert die Anmietung von Gebäuden, die Löhne von Mitarbeiter\*innen vor Ort und alles, was Gesundheitseinrichtungen zum Funktionieren benötigen.

4.801.789 €

trugen wir aus Deutschland zur Finanzierung der Projekte in Sierra Leone bei.

SIERRA LEONE  
Freetown ■ ● Magburaka  
● Kenema

# Sierra Leone EIN ÜBERLASTETES SYSTEM

## AUSGANGSLAGE

Das Gesundheitssystem in Sierra Leone ist seit Jahren überlastet, viel zu viele Mütter und Kinder sterben aufgrund hoher Gesundheitsrisiken. Die Ebola-Epidemie 2014–16 verschlechterte die Situation zusätzlich, als 257 Mitarbeiter\*innen des Gesundheitswesens starben. Die Müttersterblichkeit hängt unter anderem mit einer hohen Zahl von Schwangerschaften sehr junger Frauen und Mädchen zusammen. 21 Prozent der Frauen in Sierra Leone, die durch eine Schwangerschaft oder Geburt sterben, sind im Teenageralter. Ein weiteres Gesundheitsrisiko ist Malaria. Die Krankheit ist für Kinder unter fünf Jahren eine der Haupttodesursachen, besonders zur Regenzeit.

## AKTIVITÄTEN

Zur Entlastung des örtlichen Gesundheitswesens erbauten wir 2019 im Distrikt Kenema ein Krankenhaus. Wir betreuten dort unter anderem die Notaufnahme. Zudem errichteten wir sieben Malaria-Posten in schwer zugänglichen Gebieten mit hohen Infektionsraten. Dort bildeten wir Anwohner\*innen darin aus, Patient\*innen selbst schnell und unkompliziert auf Malaria zu testen. Um die Müttersterblichkeit zu senken, konzentrierten wir uns auf die Arbeit mit Jugendlichen. Durch gezielte Informationskampagnen und die Eröffnung eines Jugendzentrums trugen wir zur Aufklärung über Verhütung, sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt sowie über sichere Schwangerschaftsabbrüche bei. So erreichen wir, dass Frauen frühzeitig zu uns kommen, um z. B. eine Notfallverhütung zu erhalten.



SIERRA LEONE: Unser Arzt im Krankenhaus in Kenema untersucht eine 18 Monate alte Patientin.  
© Vincenzo Livieri/MSF

# 19.086

Konsultationen zur Schwangerschaftsvorsorge  
leisteten wir 2019 in Sierra Leone.

„Während der Ebola-Epidemie hat Sierra Leone einen großen Teil seines Gesundheitspersonals verloren. Diese Verluste spürt das Land bis heute. Ärzt\*innen sind hier eine Seltenheit.“

EVA WUNDERLICH, Ärztin bei ÄRZTE OHNE GRENZEN



## AUSGANGSLAGE

In den fünf Jahren des Krieges im Jemen wurden Tausende Menschen aus ihren Wohnorten vertrieben. In der Region Hadscha leben bereits etwa 100.000 Binnenvertriebene in notdürftigen Unterkünften. Es fehlt ihnen an Wasser, Nahrung und Unterkunft und sie haben keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Der fortdauernde Konflikt im Jemen hat zum Zusammenbruch des öffentlichen Gesundheitssystems geführt. Seit Jahren mangelt es an medizinischem Personal, das vor allem in staatlichen Krankenhäusern nicht bezahlt werden kann. Die meisten Menschen müssen weite Wege zurücklegen, um medizinische Hilfe zu erhalten. Zahlreiche Straßen zu den Gesundheitseinrichtungen sind aufgrund des Frontverlaufs gesperrt.

## AKTIVITÄTEN

ÄRZTE OHNE GRENZEN arbeitete im Jemen im Jahr 2019 in 13 Krankenhäusern und Gesundheitszentren und unterstützte 20 weitere Einrichtungen. Diese Aktivitäten reichten jedoch bei weitem nicht aus, um den Bedarf nach medizinischer Hilfe zu decken. So war unser Krankenhaus in Abs das einzige Krankenhaus für mehr als 1,2 Millionen Menschen in der Umgebung. Im Ort Tais-Al-Huban unterstützten wir eine Mutter-Kind-Klinik. Dort begleiteten wir Schwangere vor, während und nach der Geburt, halfen bei der Familienplanung und boten chirurgische Eingriffe für geburtshilfliche Notfälle an. Auf unserer Station für Neugeborene und mangelernährte Kinder unter fünf Jahren betreuten wir 2019 insgesamt 2.483 akut mangelernährte Kinder.

In einem Krankenhaus in Hodeidah behandelt unsere Ärztin einen Patienten, der durch einen Verkehrsunfall verletzt wurde.  
© Agnes Varraine-Leca/MSF

**10.767.500 €**  
trugen wir aus Deutschland zur Finanzierung der Projekte im Jemen bei.

Abs  
Sanaa ■  
● Tais-Al-Huban

**JEMEN**

Jemen

# DER LANGE WEG ZUR HILFE

**11.532** Frauen begleiteten wir 2019  
in unserer Klinik in Tais-Al-Huban bei der Geburt.

„Man spürt im Jemen bei allen Kolleg\*innen den großen Wunsch, vor Ort zu bleiben und zu helfen. Sie empfinden es als Teil ihres Jobs zu bleiben, wenn kaum jemand sonst es tut.“

CHRISTIAN KATZER, ehemaliger Leiter der Projektteilung von ÄRZTE OHNE GRENZEN



4.647.929 €

trugen wir aus Deutschland zur Finanzierung der Projekte in Nigeria bei.

Anka ●  
Abuja ■

NIGERIA

Nigeria

# AUF DER FLUCHT VOR GEWALT

## AUSGANGSLAGE

Im Nordwesten Nigerias fliehen Tausende Menschen vor der Gewalt bewaffneter Krimineller. Bei vielen Überfällen rauben die Angreifer alles, was sie finden können, brennen Gebäude nieder und erschießen wahllos Dorfbewohner. Die wiederkehrende Gewalt hat viele Menschen dazu gezwungen, aus ihren Dörfern zu fliehen und all ihre Habseligkeiten zurückzulassen. In der Stadt Anka im Bundesstaat Zamfara leben sie in behelfsmäßigen Unterkünften und Ruinen. Dort erkranken sie an Malaria, Atemwegserkrankungen und Durchfall. Die Vertriebenen überleben hauptsächlich, indem sie wildwachsende Pflanzen sammeln und etwas Geld als Feldarbeiter verdienen. Sie erhalten kaum staatliche Hilfe.

## AKTIVITÄTEN

ÄRZTE OHNE GRENZEN behandelte 2019 an mehreren Orten in Anka Vertriebene mit mobilen Teams, die an täglich wechselnden Standorten arbeiteten, um die ganze Stadt abzudecken. Darüber hinaus errichteten wir eine Zeltklinik auf einer Großbaustelle, die besonders vielen Menschen Unterschlupf bot. Im Krankenhaus von Anka betrieben wir eine Kinderstation mit spezialisierten Abteilungen für die Behandlung von Malaria und Mangelernährung. Beide Erkrankungen treten saisonal sehr häufig auf. Außerdem betreiben wir ein Projekt zur Behandlung von Kindern, die an Bleivergiftung leiden. Diese wird durch Goldschürfarbeiten in der Region verursacht. Dieses Projekt mussten wir jedoch aufgrund der Sicherheitslage in den ländlichen Gebieten Zamfaras sehr reduzieren.



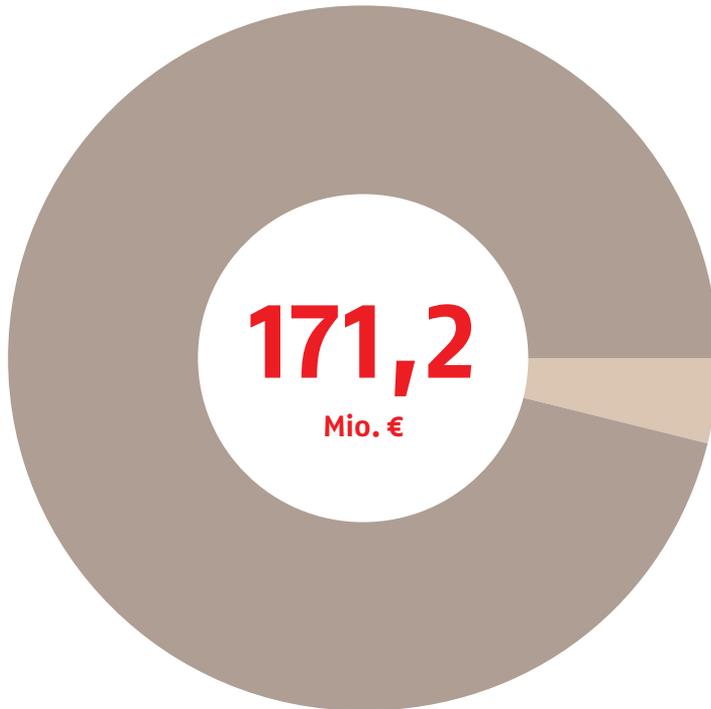
Unsere Ärztin behandelt im Krankenhaus von Anka ein Kind, das an Meningitis erkrankt ist.  
© Benedicte Kurzen/NOOR

**10.344** Kinder haben wir 2019  
in Anka wegen Mangelernährung behandelt.

„Die hohe Zahl von Kindern, die wir in Anka wegen Mangelernährung behandeln müssen, lässt Schlimmes vermuten über die Situation im Rest der Region. Wenn wir hier so große Zahlen haben, müssen wir mit ähnlich vielen Fällen in all den Gebieten rechnen, in denen wir aus Sicherheitsgründen gar nicht arbeiten können.“

VALERIE WEISS, Kölner Ärztin im Einsatz in Nigeria

# EINNAHMEN 2019



## PRIVATE SPENDEN UND ZUWENDUNGEN (96,3 %)

**164,9** Mio. €

Spenden, Mitgliedsbeiträge, Erbschaften und Bußgelder von Privatpersonen, Zuwendungen von Stiftungen und Firmen sowie Einnahmen aus Firmenkooperationen

## ÜBRIGE ERTRÄGE (3,7 %)

**6,3** Mio. €

Die übrigen Erträge sind vor allem Einnahmen aus Kostenerstattungen.

## ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL (0 %)

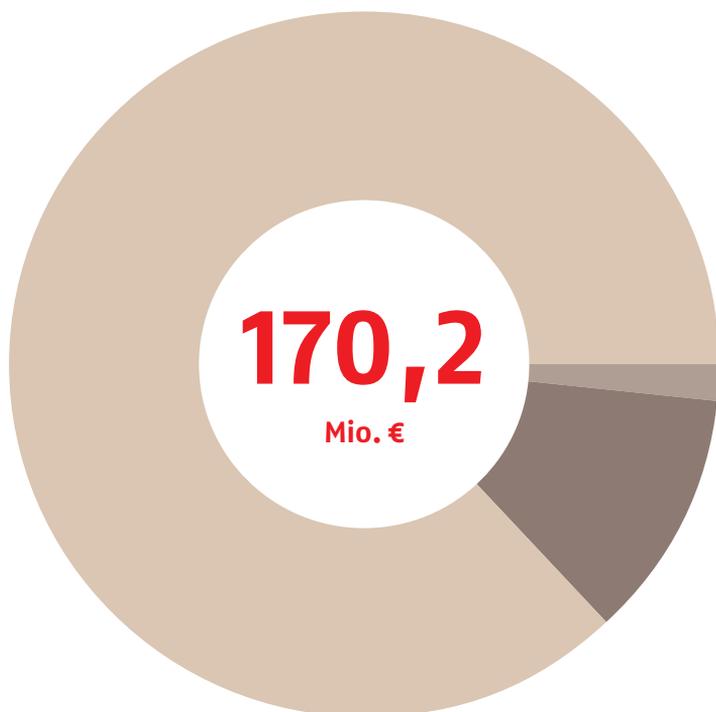
**0** €

Aus Protest gegen die Abschottungspolitik der Europäischen Union hat das internationale Netzwerk von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** entschieden, keine öffentlichen Fördermittel von der EU oder ihren Mitgliedsstaaten mehr zu beantragen.

Im Jahr 2019 konnte **ÄRZTE OHNE GRENZEN** Einnahmen von 171,2 Millionen Euro erzielen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Einnahmen um 13,1 Millionen Euro. Diese Steigerung der Einnahmen verdanken wir dem Wachstum der privaten Spenden und Zuwendungen.

Dieses führen wir unter anderem auf die hohe Präsenz von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in den Medien zurück. Zudem sehen wir das Wachstum der Einnahmen als Ergebnis höherer Ausgaben für Spender\*innenwerbung und -verwaltung.

# AUSGABEN 2019



## PROJEKTE (87,2 %)

**148,4** Mio. €

Das Geld ging in Nothilfprojekte in mehr als 44 Ländern. Mitfinanziert wurde auch die Steuerung und Betreuung der Projekte, ein Fond zur Finanzierung innovativer Projektideen, sowie die Förderung und Einführung von neuen, wirksameren und bezahlbaren Medikamenten.

## TÉMOIGNAGE (1,5 %)

**2,6** Mio. €

Témoignage bedeutet Zeugnis ablegen. Das Berichten über die Situation der Menschen in den Projektländern gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben von **ÄRZTE OHNE GRENZEN**.

## VERWALTUNG, ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, SPENDENWERBUNG (11,3 %)

**19,2** Mio. €

8,7 % Spendenwerbung und -verwaltung,  
2,6 % allgemeine Verwaltung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt verwendete die deutsche Sektion von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** 151 Millionen Euro für satzungsgemäße Aufgaben. Das entspricht 88,7 Prozent aller Ausgaben des Jahres 2019. Die Gesamtsumme der Ausgaben war um eine Millionen Euro geringer als die gesamten Einnah-

men. Den Überschuss führten wir den Rücklagen zu. Den gesamten Jahresbericht mit einem ausführlichen Finanzteil und Informationen zu allen von der deutschen Sektion unterstützten Projekten finden Sie online unter [www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte)

# ZAHLEN UND FAKTEN



## 656.603

**UNTERSTÜTZER\*INNEN  
INSGESAMT**, davon ...

## 12.642

Unternehmen

## 251

Stiftungen

## 258

Menschen, die uns mit einer Erbschaft bedachten

## 720

Organisator\*innen von Spendenaktionen  
aus freudigem Anlass

## 643.710

Einzelpersonen

---

## SO WIRKT IHRE SPENDE

Von jedem Euro, den Sie im Jahr 2019  
spendeten, gingen ...



## 87,2 Cent

in weltweite Projekte

## 1,5 Cent

in Témoignage

## 11,3 Cent

in die allg. Verwaltung und  
Öffentlichkeitsarbeit sowie die  
Spendenwerbung und -verwaltung

## 297 AUS DEUTSCHLAND BETREUTE MITARBEITER\*INNEN WAREN 2019 IN DEN PROJEKTEN TÄTIG – NACH BERUFSGRUPPEN.

Die Projektstellen verteilen sich auf ...



**51%**

Medizinische Positionen  
(Ärzt\*innen, Pflegepersonal etc.)

**27%**

Logistiker\*innen und  
Techniker\*innen

**12%**

Landes- und  
Projektkoordinator\*innen

**10%**

Verwaltung und Finanzen

---

**FÜR JEDEN IN DER SPENDENWERBUNG UND  
-VERWALTUNG AUSGEGEBENEN EURO HAT  
ÄRZTE OHNE GRENZEN 11,14 EURO SPENDEN  
EINGENOMMEN.**





SÜDSUDAN © Peter Bräuning

# DANKE

Millionen Menschen weltweit konnte **ÄRZTE OHNE GRENZEN** im Jahr 2019 nur dank Ihrer Unterstützung helfen. Für Ihre Spenden möchten sich einige unserer Mitarbeiter\*innen gerne persönlich bedanken.

## **KATHARINA VON GOLDACKER** Ärztin

„Im Jahr 2019 war ich zum ersten Mal im Einsatz mit **ÄRZTE OHNE GRENZEN** im **Südsudan**. In der kleinen Stadt Lankien haben wir dort in einer Klinik aus Lehmwänden und Wellblech gearbeitet. Viele meiner Patient\*innen waren schwer krank, auch viele Kleinkinder. Doch wir können für sie einen riesigen Unterschied machen. Dabei sind unsere Mittel recht einfach. Oft genügen schon Antibiotika, Bluttransfusionen oder therapeutische Fertignahrung. Wenn ich dann eine Patient\*in gesund entlassen kann, ist das ein echtes Hochgefühl. Vielen Dank, dass Sie uns dabei helfen!“



**ANDREAS LUDWIG**  
Logistiker

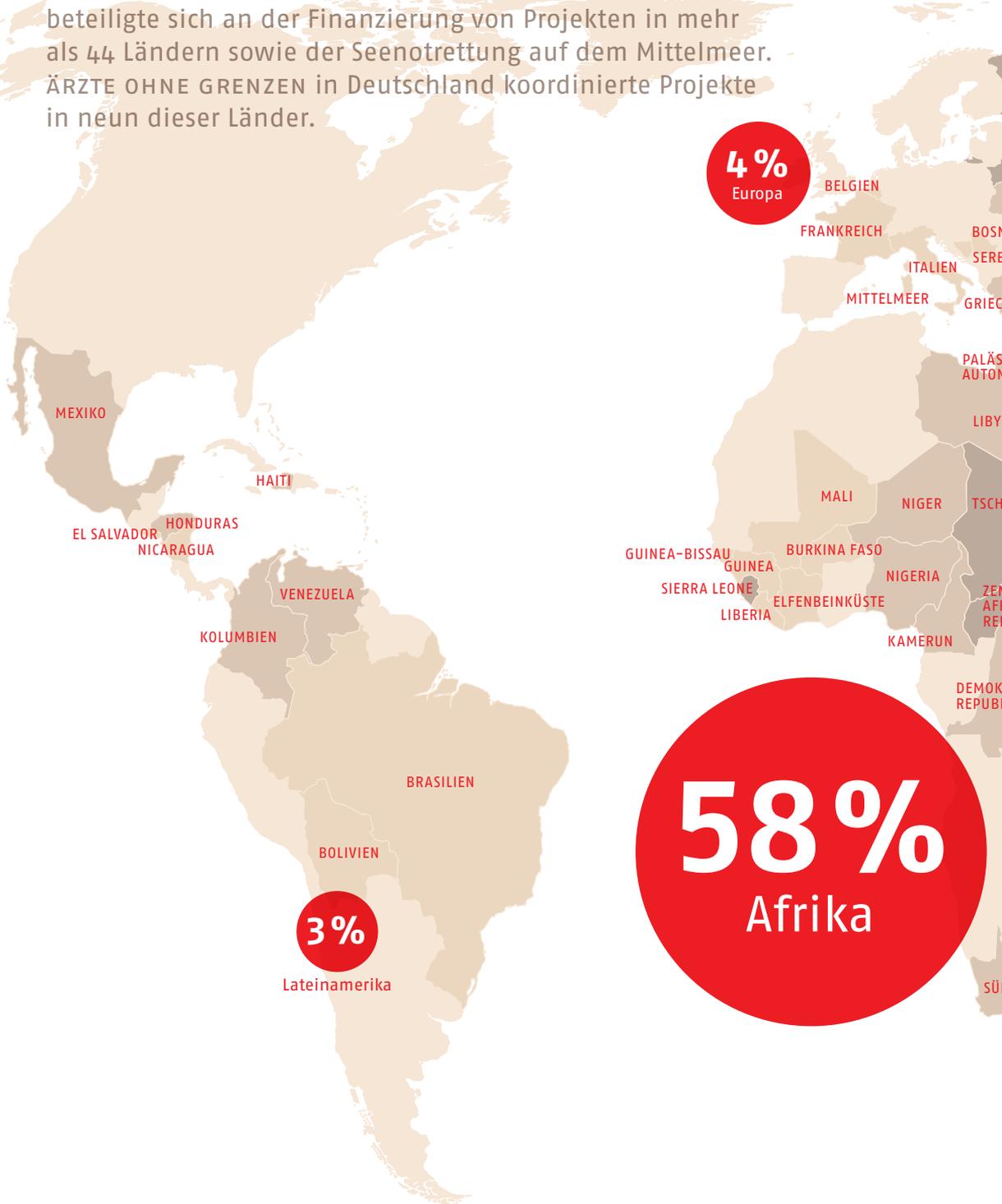
„Mit meinem Team kümmerte ich mich um die Trinkwasserversorgung im Flüchtlingslager in Cox’s Bazar in **Bangladesch**. Dort leben rund 900.000 Menschen der Volksgruppe der Rohingya, es ist das derzeit größte Flüchtlingslager weltweit. Mein Job ist oft matschig und anstrengend. Aber wenn ich sehe, wie unsere Arbeit die Situation der Menschen verbessert, dann weiß ich, dass es sich lohnt. Sie haben Trinkwasser, können sich die Hände waschen und sich somit besser vor Krankheiten schützen. Danke, dass Sie uns dabei mit Ihren Spenden unterstützen.“

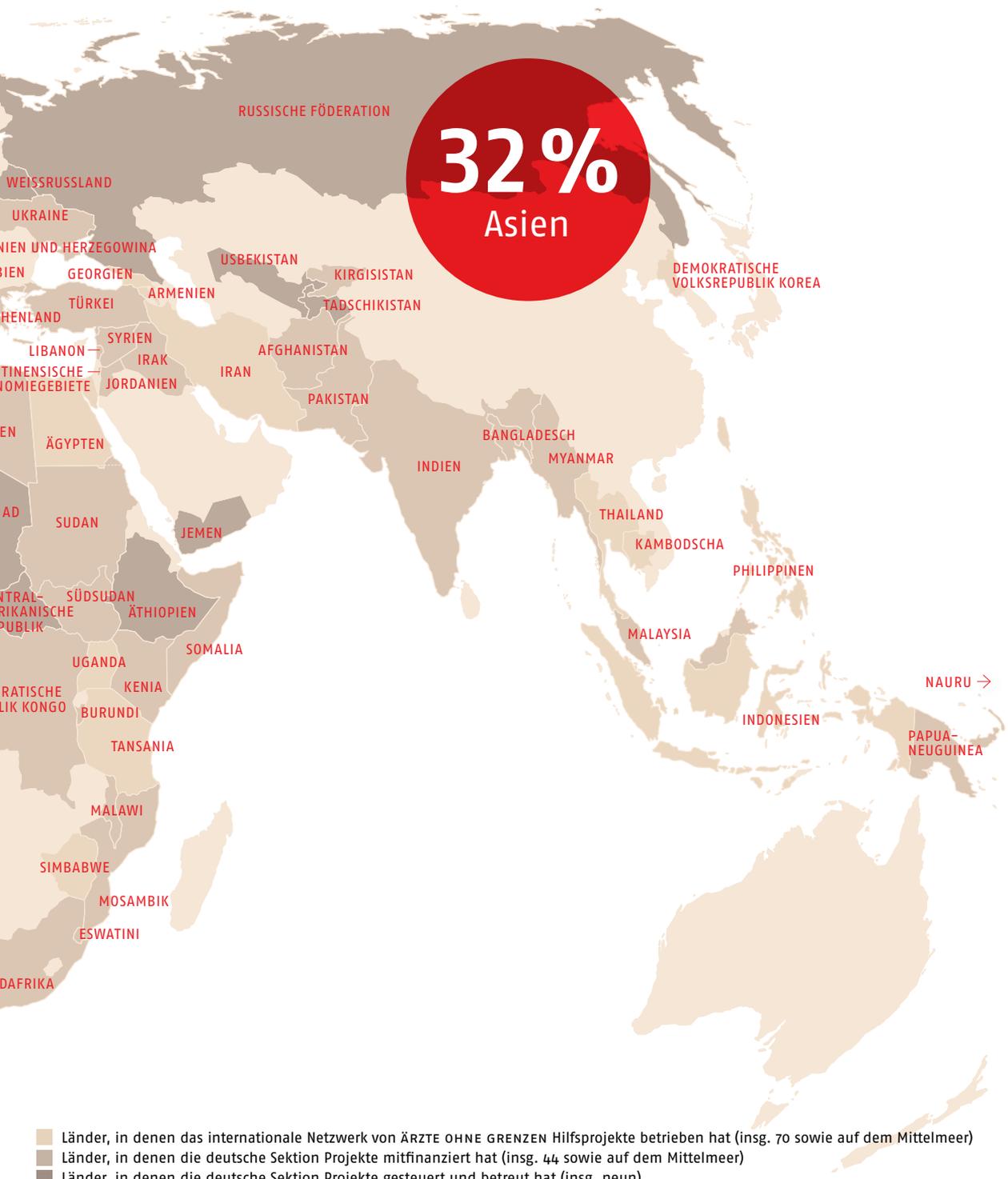
**WALEED BOSCHOR**  
Koordinationsassistent

„Teil meines Jobs ist, die Sicherheit unseres Teams hier in Marib im **Jemen** zu gewährleisten, wenn sie sich auf den Weg in das Krankenhaus machen, in dem wir arbeiten. Es liegt ganz in der Nähe mehrerer Lager für Vertriebene – und auch nahe der Front. Die Bedürfnisse der Bevölkerung – vor allem der Vertriebenen – sind groß; und das Krankenhaus ist die einzige Gesundheitseinrichtung weit und breit. Wenn ich mit ihnen spreche, kann ich die Dankbarkeit der Menschen in ihren Augen sehen und in ihren Worten hören. Unsere Arbeit wäre ohne Ihre Spende nicht möglich. Schukran! [Danke]“

# ÄRZTE OHNE GRENZEN WAR 2019 IN RUND 70 LÄNDERN AKTIV.

Das internationale Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN arbeitete 2019 in rund 70 Ländern. Die deutsche Sektion beteiligte sich an der Finanzierung von Projekten in mehr als 44 Ländern sowie der Seenotrettung auf dem Mittelmeer. ÄRZTE OHNE GRENZEN in Deutschland koordinierte Projekte in neun dieser Länder.

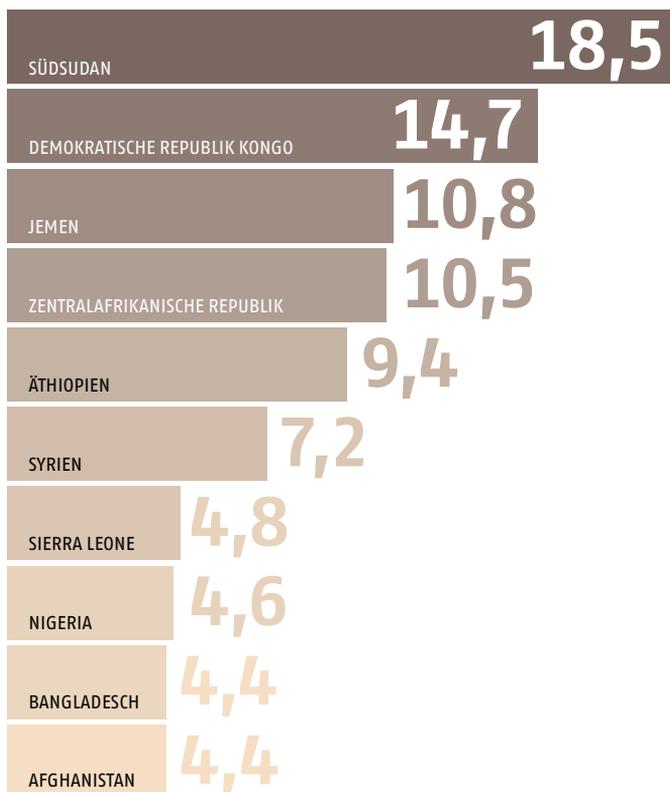




**32%**  
Asien

- Länder, in denen das internationale Netzwerk von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** Hilfsprojekte betrieben hat (insg. 70 sowie auf dem Mittelmeer)
- Länder, in denen die deutsche Sektion Projekte mitfinanziert hat (insg. 44 sowie auf dem Mittelmeer)
- Länder, in denen die deutsche Sektion Projekte gesteuert und betreut hat (insg. neun)
- Mittelverwendung der deutschen Sektion nach Kontinenten (zuzüglich rund 4 % für sonstige Initiativen)

## PROJEKTFINANZIERUNG DURCH DIE DEUTSCHE SEKTION – NACH LÄNDERN (Top 10 in Mio. €)



---

## INFORMATION DER ÖFFENTLICHKEIT UND UNSERER SPENDER\*INNEN



3.059 Nennungen in relevanten deutschen Medien



261.735 Facebook-Follower\*innen



28.222 Twitter-Follower\*innen



27.879 Instagram-Follower\*innen



3 Ausgaben AKUT, durchschnittliche Auflage: 353.500



200 öffentliche Veranstaltungen  
(darunter Vorträge, Konferenzen und Ausstellungen)



An Bord des Rettungsschiffes „Ocean Viking“ warten unsere aus Seenot geretteten Passagiere im August darauf, in Malta an Land gehen zu dürfen.  
© Hannah Wallace Bowman/MSF

## IMPRESSUM

Redaktion: Malte Mühle  
Mitarbeit: Clara Schneider,  
Amy Neumann-Volmer, Florian Westphal  
Verantwortlich: Annette Dörrfuß

Layout: moniteurs, Berlin  
Druck: ruksaldruck, Berlin  
Litho: highlevel, Berlin  
Auflage: 19.040 Stück  
Klimaneutral gedruckt auf RecyStar Polar,  
100 % Altpapier, chlorfrei, mit dem  
blauen Umweltengel ausgezeichnet



Redaktionsschluss: 20.5.2020

Titelfoto:  
NIGERIA: Die deutsche Ärztin Valerie Weiss  
und die nigerianische Krankenpflegerin Sarah  
Bature behandeln in unserer Kinderstation  
ein Kind, das an Mangelernährung leidet.  
© Benedicte Kurzen/NOOR

Rückseitenfoto:  
TSCHAD: Unser Mitarbeiter Ibrahim Haroun  
informiert die Bevölkerung im Ort Mina über  
eine anstehende Impfkampagne gegen Masern.  
© Juan Haro



**IHRE SPENDE HILFT!**  
**Bank für Sozialwirtschaft**  
**IBAN: DE34 3702 0500 0009 8098 09**  
**BIC: BFSWDE33XXX**

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.  
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin  
Tel. 030 700 130-130  
Fax 030 700 130-340

spenderservice@berlin.msf.org  
[www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)

